

Zukunft von Paulshöhe noch unklar

Wie es mit der Sportanlage weitergeht, beraten die Stadtvertreter am Montag auf ihrer Sitzung

Christian Koepke

Neuere Aufschlag in der Diskussion um die Zukunft der Paulshöhe: Wenn die Stadtvertreter am Montag um 17 Uhr in der Aula der Berufsschule am Obotritenring zusammenkommen, dann werden sie sich wieder mit der Sportanlage befassen. Drei Anträge stehen auf der Tagesordnung, bei denen es im Kern um den Erhalt der Anlage geht.

Zu einem dieser Anträge wird es nach Angaben von Patrick Nemitz aus dem Büro der Stadtvertretung einen mehrfraktionellen Ersetzungsantrag geben, der den Kompromissvorschlag des Ortsbeirats Gartenstadt/Ostorf aufnimmt. Der Ausgang der Abstimmung wird mit Spannung erwartet.

Im Hauptausschuss war der Vorschlag des Ortsbeirats durchgefallen, obwohl sich zuvor alle Fachausschüsse für die Initiative ausgesprochen hatten. Der Vorstoß des Ortsbeirats sieht vor, der Waldorfschule rund 13.000 Quadratmeter für einen Schulneubau mit Erbbaurecht zur Verfügung zu stellen. 10.000 Quadratmeter sollen für Wohnbau reserviert werden, ein Teil davon als Sozialwohnungsbau. Zudem könnten auf einer Fläche von 6000 Quadratmetern neue Sportanlagen entstehen. Und die



Die Zukunft der Sportanlage Paulshöhe ist weiterhin nicht geklärt. In ihrer Sitzung am Montag stimmen die Stadtvertreter über mehrere Anträge ab.

Foto: Marco Dittmer

restlichen 4000 Quadratmeter stünden für Freizeit- und Gemeinschaftsräume zur Verfügung.

SPD, Linke und Bündnisgrüne gehen am Montag nun mit einem gemeinsamem Ersetzungsantrag ins Rennen, der sich am Vorstoß des Ortsbeirats orientiert. Die drei getrennten Anträge, die grundsätzlich auf einen Erhalt der Anlage Paulshöhe zielen, kommen von der AfD, den Stadtvertretern der Unabhängigen Bürger, Manfred Strauß und Heiko Schönsee, sowie von der ASK-Stadtvertreterin Anita Gröger. Auch diese Anträge hatten im Hauptausschuss keine Mehrheit gefunden.

In der Stadtvertreter-Sitzung wird es unter anderem auch um die Neugliederung der Stadtverwaltung gehen. Schwerin bekommt einen dritten Dezernenten, das ist beschlossene Sache. Doch für welche Aufgaben wird der neue Beigeordnete zuständig sein? Nach einem Vorschlag der Verwaltung soll sich die künftige Führungskraft im Stadthaus um die Bereiche Finanzen, Bürgerservice, Ordnung und Kultur kümmern.

Finanzen und Bürgerservice gehören zu dem Dezernat, das aktuell Oberbürgermeister Rico Badenschier (SPD) verantwortet. Für Ordnung ist neben Bauen, Umwelt und Verkehr derzeit De-

zernent Bernd Nottebaum (CDU) zuständig. Kultur fällt wie Bildung, Jugend und Soziales bislang in das Ressort von Dezernent Andreas Ruhl (SPD). Für die Schaffung einer dritten Dezernentenstelle hatten sich die Fraktionen von CDU/FDP, Linken und Unabhängigen Bürgern stark gemacht. Im Herbst kommenden Jahres soll der neue Dezernent gewählt werden.

Eine weiteres Thema auf der Tagesordnung des Kommunalparlaments: die umstrittenen Pläne der Stadt, einen Teil der Kleingartenanlage „Am Reppin“ in Mueß in Parkplätze für das Freilichtmuseum umzuwandeln.

„Es gibt einen klaren Auftrag der Stadtvertretung an die Verwaltung: Bis zum Jahresende ist ein Verkehrskonzept für Mueß mit dem Ziel zu erarbeiten, die Kleingärten in der Anlage „Am Reppin, zu erhalten“, sagt die Fraktionschefin der Bündnisgrünen, Regina Dorfmann. Deshalb stelle ihre Fraktion jetzt einen Antrag, in dem die Verwaltung noch einmal zum Handeln aufgefordert werde.

Schwerin solle sich zum „Schutz und Erhalt von Kleingärten als Freiräume und Naturschutzflächen nach dem Bundesnaturschutzgesetz“ bekennen, fordert die AfD in einem eigenen Antrag zum Thema.